

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 48

**Artikel:** En alte Erfindig  
**Autor:** Ammann, Julius  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-455974>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

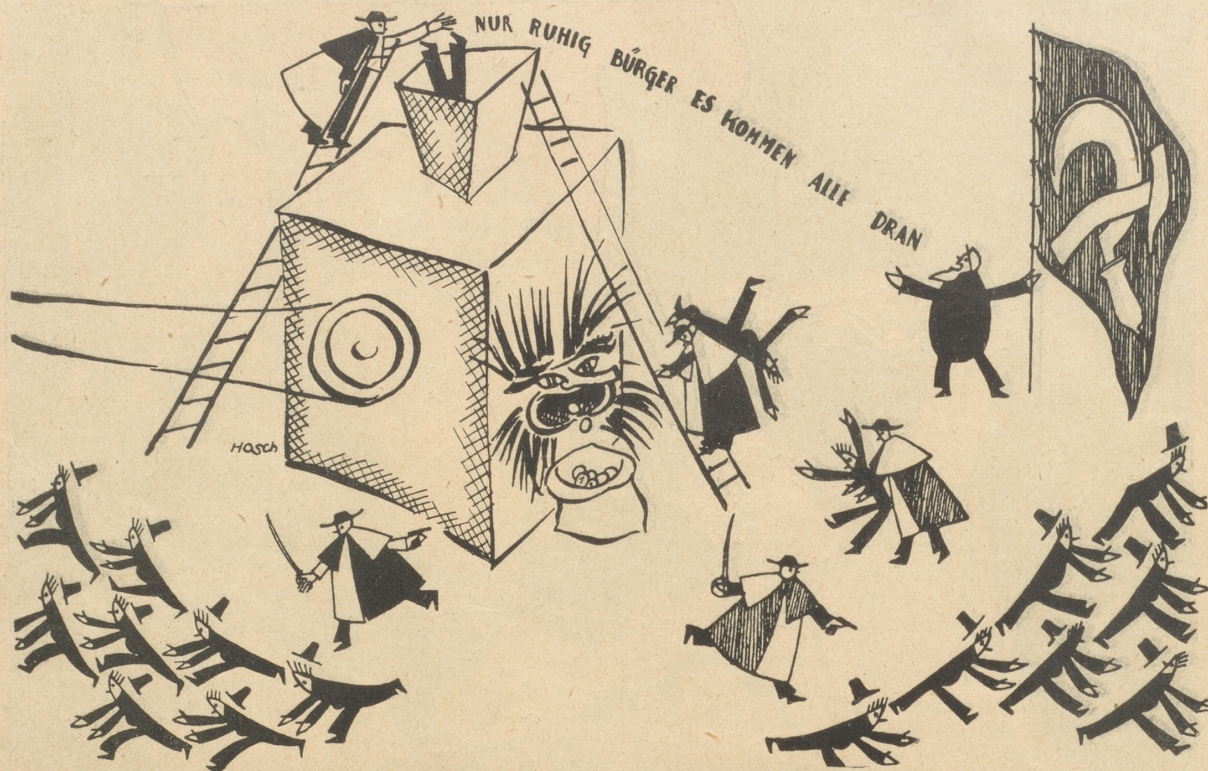
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Vermögensabgabe oder der Staatsmoloeh

Hofsch



## Mignon rediviva

Kennst du das Land wo die Fascisten glüh'n  
Und schwarze Hemden auf die Leiber zieh'n  
Und Mussolini auf dem Quirinal  
Zum Diener wird am Königsideal?  
Kennst du es wohl?

Dahin, dahin

Kann's dich, o mein Geliebter, doch nicht zieh'n!  
Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht das Dach,  
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,  
Wo der d'Annunzio steht, der gute Mann  
Und g'rad sich zieht ein schwarzes Hemde an?  
Kennst du es wohl?

Dahin, dahin

Woll'n wir, o mein Beschützer, doch nicht zieh'n.  
Kennst du den Berg mit seinem Wolkensteg  
Wo der Tessin nach Süden nimmt den Weg?  
Dahinter wohnt des Drachen alte Brut;  
Die Grenze zu bewachen wäre gut.  
Kennst du ihn wohl?

Dahin, dahin

Geht unser Weg Svizzera, laß uns zieh'n.  
Staugott Unverstand

\*

## Bäckfisch-Logik

Buchhändler: „Das ist ein Werk,  
das für Sie noch nicht paßt!“

Tochter: „Geben Sie es nur her!  
Mir — paßt genau das, was für mich  
— nicht paßt!“

Eti.

## En alti Erfindig

Seh chaascht de Lüüte bbrichte  
efange ohni Droht  
die allerlengschte Gschichte  
wyt öbers Meer. Da gohdt.  
Mer mäant fascht 's sei e Wonder  
freisch vo Amerika  
ond glych; mer hend's bym Sonder  
vor Johre au scho ka.  
Wyt öberem Tobel ene  
ischt 's Better Hoymtes Huus.  
Dei ane hani glueget,  
dei fen my erbe-nuus.  
Ischt 's Lyntuech dosse ghanget,  
hets ghääße: Bitti chomm!  
Die gwörflet Federedecki  
sääd: 's isch mer hüt nüd drom.  
Send d'Läde unezoge  
denn sägids: Gad nüd z'spot.  
Die allerschönschte Gschichte  
send gange ohni Droht.  
Dnd hääpft au kes Marconi.  
Zunkspröch hets menge ggee  
wyt öbers Tobel usc.  
's hed jedes gweßt: Wohee.  
En Appezeller Pörschtli,  
e Meetli höösch ond brav —  
Lueg öber jedem Tobel  
spielt so en Telegraph. Julius Ammann

## D'Vermöges-Abgob

Dä Meili seit zom Heiri Lutz,  
D'Vermöges-Abgob, Gottfried Stutz,  
Dä staatlich sanktionierte Raub,  
Dä Blödsinn macht mi ernstli taub.

Ehr guete Lüt, bidenkid au,  
Gits Bluedwürst hüte vonere Sau,  
So hät me sicher gest si tödt,  
So öppis überlebt me nöd.

Me meint, das wäp fösch jedes Chind,  
Wenn alli Henä brotä send,  
Isch niemer meh zom Eier legä,  
s'isch truurig, daß me das mueß säge.

## Resultat

Dä Meili seit zom Heiri Lutz,  
D'Vermöges-Abgob, Gottfried Stutz.  
Pöß Donner und Pöß Doria,  
Die isch bachab mit Gloria.

Stachelschwein

\*

## November

Nun kommen wieder die „thé dansant“  
und all die Verein und Vereinen chantant,  
die bierfelgen wärmlichen Abendgesige,  
die Ofenbank-, Polster- und Vorfensterwige,  
die Räuchlein und Schinklein und stillen Gewässer,  
man feuchtet und trocknet und wird immer nasser,  
und draußen in Nebel und Regen und Wind,  
da gehn nur noch Menschen, die keine mehr sind.

Linden